

SWR2 Zeitwort

13.10.1974:

Der erste Ikea-Markt in Deutschland wird eröffnet

Von Walter Filz

Sendung vom: 13.10.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton:

„Wohnst du noch oder lebst du schon?“

Autor:

Irgendwann muss man sich entscheiden.

O-Ton:

„Entdecke die Möglichkeiten“.

Autor:

Der 78jährige Ikea-Chef Ingvar Kamprad entschied sich früh.

O-Ton:

„Wenn ich 17 Jahre alt war, habe ich diese Firma gegründet, und dann war es mir ernstlich. Ich habe ein Teil meines Jugend verloren. Ich war nicht mit meine Kameraden jede Wochenende zum Tanz gegangen und vergnügt und so, so das habe ich verloren, verpasst. Schade eigentlich, aber so war es“.

O-Ton:

„Wohnst du noch oder lebst du schon?“

Autor:

Irgendwann muss man sich entscheiden.

O-Ton:

„Entdecke die Möglichkeiten“.

Autor:

Gekalauert wurde bei Ikea in Deutschland schon immer. „Wir ruhen uns nicht auf unseren Polstern aus“ versprach das Unternehmen schon vor Jahren. Oder – etwas vorlaut – „Wir vermöbeln unsere Konkurrenz“. Nur einmal, das erste Mal, trat Ikea mit einem ironiefreien Slogan an. „Wer jung ist, hat mehr Geschmack als Geld“. 1974 – im Jahr als die Schweden kamen.

O-Ton:

„Ein Möbelhaus, ein schwedisches. Überhaupt sind neuerdings außer Autos allerlei schwedische Waren hier auf dem Markt oder bemüht, den zu erobern“.

Autor:

1974 kam der klassisch-kantige Volvo 240 auf den Markt und gewann die Auszeichnung „sicherstes Familienauto des Jahres“. 1974 kam die Pop-Gruppe Abba in die Hitparade und gewann mit „Waterloo“ den Grand Prix Eurovision. 1974 kam der Tennisspieler Björn Borg zu internationalem Ruhm und gewann mit den French Open sein erstes Grand-Slam-Turnier. 1974 kam ein Möbelhaus in die Bundesrepublik, das sich als unmöglich bezeichnete, und das Vertrauen einer ganzen Generation gewann, indem es seine Kundschaft duzte. „Fass Dir ein Herz und sag Du“, lautete die erste Dienstanweisung ans deutsche Verkaufs-Personal. Es war ein Kommunikations-Experiment. Und die Bundesrepublik das Experimentierfeld.

Bis 1974 gab es Ikea nur in Skandinavien und in der Schweiz. Und wäre es nach Firmengründer Ingvar Kamprad gegangen, wäre man dort auch geblieben.

O-Ton:

„Das war so eine Gruppe von acht, neun Personen und die waren so ziemlich eigensinnig, die wollten nicht auf Ingvar Kamprad hören oder auf jemand andern, die wollten selber beweisen, dass sie können Ikea in Bundesrepublik einführen. Und die sind gelungen“.

O-Ton:

„Möbel bestehen aus Brettern, Leisten und Beschlägen. Wo in welcher Stufe ihres Lebenslaufes zwischen Wald und Wohnung sie zusammengesetzt werden aus ihren Einzelteilen, das entscheidet der Rechenstift des Kalkulator beim Hersteller oder Händler. Je später die Montage erfolgt desto billiger der Transport, da ja keine umbaute Luft befördert werden muss. – Besagtes schwedische Möbelhaus hat die Transportfrage in der Art beantwortet, dass die Montage erst beim Käufer, beim Benutzer erfolgt.“

Autor:

So Umstand krämerisch formulierte ein Fernsehbeitrag 1974 das Ikea-Prinzip. Der Kunde schleppt selbst. Der Kunde macht viel mit. Der Kunde ist kein König. Anno 1974.

O-Ton:

„Selbstbedienung im Möbelladen, Mitnahmemöbel. Das ist noch nie in dieser totalen Konsequenz durchgeführt worden. Die Ikea-Idee wird sich, so der zuständige Verband, auch im deutschstämmigen Möbelhandel ausbreiten.“

O-Ton:

„Wohnst Du noch oder lebst du schon?“